

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1796)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbeffterer Jenner.

CL. Planetenstellung.

Alt-Christmon.

Jahrmarkte im Jenner.
Nach dem Alphabet eingerichtet.

freitag	1 Neu-Jahr	4	+	△ h	hell	21	Thom. Ap.
samstag	2 Abel	17	+	1 u. 31 m. v.	falt	22	Chiridon.
1 Cont.	Flucht Christi in Aegypten,	Math. 2. Tagsl. 8 st. 21 m.	+	+	+	Ev. Joh. 1.	
montag	3 Isaac	29	+	+	frost	23	Adv. Dag.
dinstag	4 Elias, Loth	11	+	*, *○	*	24	Adam, Eva
mitwo.	5 Simeon	22	+	+	must du falt	25	Christtag
donstag	6 Hil. 3 Kön.	4	+	+	Ap. frost	26	Stephanus
freitag	7 Verid. Isid.	16	+	+	+	27	Johann Ev.
samstag	8 Erhard	28	+	+	○ Schein	28	Kindleintag
	9 Julianus	10	*	*	Andree	29	Thom. Bis.
2 Cont.	Jesus 12 Jahr alt,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 30 m.	+	+	+	Ev. Luc. 2.	
montag	10 Samson	23	○	6 u. 34 m. v.	○	30	David
○	11 Diethelm	5	+	+	+	31	Sylvester
dinstag	12 Aufg. 7 Uhr, 43 m.	Münderg. 4 Uhr, 17 m.	+	+	+		Alt-Jener 1796.
mitwo.	13 Hil. XII Et.	1	+	+	+	1	Neu-Jahr
donstag	14 Felix Priest.	13	+	○	chen,	2	Abel
freitag	15 Marquard	27	+	+	+	3	Isaac
samstag	16 Marcellus	11	+	+	*	4	Elias, Loth
3 Cont.	Hochzeit zu Kana,	Joh. 2. Tagsl. 8 st. 44 m.	+	+	+	5	Simeon
montag	17 2 Anton	25	○	5 u. 58 m. n.	+	6	Heil. 3 Kön.
dinstag	18 Brisea	9	+	+	+	7	Verid. Isid.
mitwo.	19 Potentiana	23	△	○	Wenn	8	Erhard
donstag	20 Fab. Geb. Ombr.		+	+	schnee	9	Julianus
freitag	21 Meinrad	22	+	+	du es	10	Samson
samstag	22 Vineentius	7	+	△	nicht	11	Diethelm
	23 Emerentia	22	○	○	wind	12	Satyrus
4 Cont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagsl. 9 st. 0 m.	+	+	+	Ev. Luc. 2.	
montag	24 Sepe. Lim.	6	○	10 u. 38 m. v.	*	13	1 Hil. XII Et.
dinstag	25 Pauli Det.	20	+	+	feucht	14	Felix Priest.
mitwo.	26 Polyclearpus	4	+	+	kann	15	Marquard
donstag	27 Chrysostom.	17	+	+	regen	16	Marcellus
freitag	28 Carolus	0	+	+	*	17	Antonius
samstag	29 Valerius	13	+	+	besser	18	Brisea
	30 Adelgunda	25	+	+	machen	19	Potentiana
5 Cont.	Gleichnis vom Saamen,	Luc. 8. Tagsl. 9 st. 21 m.	+	+	riesel	20	2 Fab. Geb.
	31 Sex. Virgil.	7	+	9 u. 31 m. n.	trüb		

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und Leere Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

NB. Im Leile wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Pferdemarkt gehalten.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den 20ten die Sonne in Wassermann.

Das letzte Viertel den 2ten um
1 Uhr 31 min. Vormittag,
bringt frostige Kälte.

Der Neumond den 10ten um 6 Uhr
34 min. Vormittag, macht keine
unsichtbare Sonnenfinsternis
und bewirkt große Kälte.

Das erste Viertel den 17ten um



5 Uhr 58 min. Nachmittag, ist
zu gelinder Witterung geneigt.

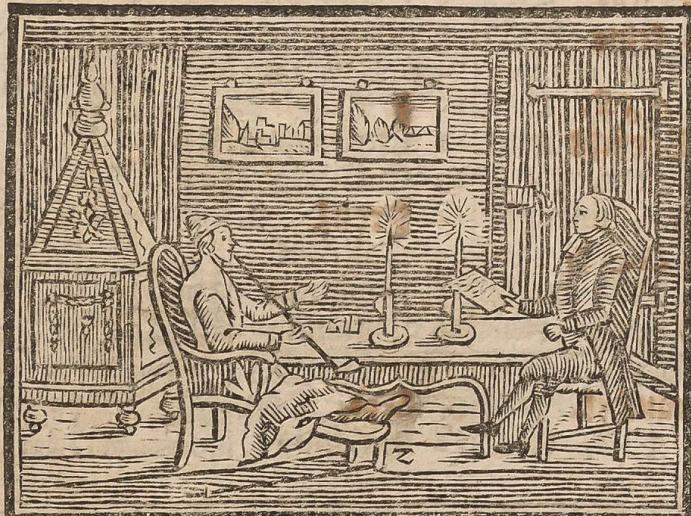
Der Vollmond den 24ten um 10
Uhr 38 min. Vormittag, ver-
ursacht Schnee.

Das letzte Viertel den 31ten um
9 Uhr 31 min. Nachmittag, gibt
dem Monat einen trüben Aus-
gang.

Freuden- und Trauergeschichte des Dorfes Mildheim.

Erstes Capitel.

Was der Herr Hauptmann von Mildheim und der alte
Herr Pfarrer Wohlgemuth von dem menschlichen
Leben hasten.



Ein reicher Edelmann, Herr von Mildheim genannt, welcher in seiner Jugend unter

A 2 den

Baharam.

An Bodmer.

Wie mancher Ged, der Kronen trägt,
Trug ikt als Domherr die Calotte,
Hätt einst dem stolzen Astergotte
Sein Volk die Arbeit auferlegt,
Wie Baharam sie zu erwerben.

Ein Königsohn aus Persien
War Baharam. Um seinen Erben
Nicht durch die Schmeichler zu verderben,
Lies Hormuz in Arabien
Durch einen Weisen ihn ersiehen.
Der gab ihm Adel, nicht sein Blut,
Und lehrte seinen kühnen Muth
Vor nichts als vor dem Laster sichen.
Schon war auf Dieser wilden Flur
Der Prinz zum Purpur reif geworden,
Als er des Vaters Tod erfuhr.
Er macht sich auf, verläßt die Horden
Und eilt auf den ererbten Thron.
Doch fern von seinem Vaterlande
Erwarteten Gefahr und Bande
Zwey Jahre lang den Königsohn.
Man glaubt ihn todt. Die Nation
Wählt einen andern Autofraten;
Prinz Kessa wars. Er herrschte schon
Ein Jahr in Hormuz weiten Staaten,
Als der befreigte Baharam
Einst unverhofft nach Esbin kam
Und vor dem Schach und den Magnaten
Der Achaen Reich in Anspruch nahm.

Kein

Verbessert. Hornung. C. L. Planetenstellung.

montag	1 Brigitta	19
dinstag	2 Lichtmess	1
mitwo.	3 Blasius	12
donstag	4 Veronica	24
freitag	5 Agatha	6
samstag	6 Dorothea	19

+	□ 24, regen
+	Cap. tristitia.
+	Alle trüb
+	Pin dunkel
*	* 3 wolken
+	U, wind

Alt-Jenner.

Jahrmärkte im
Hornung.

21	Weinrad
22	Vincentius
23	Emerentia
24	Timotheus
25	Pauli Bel.
26	Polycarpus

6	Vom Blinden am Bege,
7	Cont. Drn. Rich. 1
8	Salomon 14
9	Apollonia 27
10	Asch. Sch. 10
11	Euphrosina 24
12	Ausgang 7 Uhr, 1 m.
13	Susanna 6
14	Tonas 22

Vuc. 18. Tagel. 2 f. 42 m.
★ 8 Weisheit kalt
11 u. 29. m. n. △ h
□ 5, △ bald nebel
□ h, 5 ♀, ○ regen
△ 5, 5 ♀, X gelind
Niederg. 4 Uhr, 59 m.
* h, Verrau wind
2 in d, ch, trüb

Ev. Math. 8.
27 Chrysost.
28 Carolus
29 Valerius
30 Adelgunda
31 Virgilius

Alt-Hornung.
1 Brigitta
2 Lichtmess

7	Jesus wird versucht,
14	Cont. Inv. Valent. 6
15	Faustinus 20
16	Juliana 4
17	Cont. Don. 18
18	Gabinus 18
19	Gubertus 16
20	Eucharius 6

Math. 4. Tagel. 10 f. 3 m.
□ 8, □ 24, wolken
★ 8 ○ Wo riesel
2 u. 4 m. v. C Per.
△ 24, man gelind
○ 24, △ 8, wolf.
□ 8, wind
□ 8, keine feucht

Ev. Math. 8.
3 Blasius
4 Veronica
5 Agatha
6 Dorothea
7 Richard
8 Salomon
9 Apollonia

8	Cananäische Tochter,
21	Cont. Fe. B. 14
22	St. Stuhls. 28
23	Josua 12
24	Cont. Schaltag 24
25	Mathias 8
26	Victor 20
27	Nestor 3

Math. 15. Tagel. 10 f. 24 m.
Ret. △ 8 ♀, riesel
8 24, Vorsicht wind
11 u. 31 m. n. 8 ♀
★ 24, stürmisch
○ 24, △ 8, gel.
□ 24, △ 8, dunkel
○ 24, ★ 8, riesel

Ev. Math. 13.
10 Scholast.
11 Euphrosina
12 Susanna
13 Cont. Jon.
14 Valentin.
15 Faustinus
16 Juliana

9	Jesus treibt Teufel aus,
28	Cont. Ocul. Sara 15
montag	Leander 27

Vuc. 11. Tagel. 10 f. 50 m.
⊕ brauchet frost
□ 24, wind

Ev. Math. 20.
17 Cont. Don.
18 Gabinus

Wann auf **Lichtmess** die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten; wenn auf **Vetri Stuhls** kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Horizont. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fisch.

Der Neumond den 8ten um 11
Uhr 29 Minuten Nachmittag,
stellt sich bey heller Witterung
ein.

Das erste Viertel den 16ten um



2 Uhr 4 min. Vormittag,
bringt seichtes Wetter.

Der Vollmond den 23ten um 11
Uhr 31 min. Nachmittag, er-
zeuget kalte Sturmwinde.

den Preussen bis zum Lieutenant gedient, und den Abschied als Hauptmann erhalten hatte, lebte auf seinem schönen Rittergute, welches auch Mildheim hieß. Seine Speisekammer und sein Keller waren reichlich versehen, und er hatte einen sehr geschickten Koch: aber wegen seiner geschwollenen und lahmten Füsse durfte er unter keinerley Essen kaum Eins geniessen, keinen Wein trinken, und musste oft Wochen lang das Bett hüten. Er war zweymal verheirathet gewesen, und hatte von seiner ersten Frau einen Sohn, der auf der Universität studirte, und eine Tochter. Die zweyte Frau war während ihrer ersten Schwangerschaft plötzlich gestorben, als sie von einem Tanz nach Hause fuhr. Diesen Todesfall zog sich dieser Herr sehr zu Gemüthe: und weil er nun ganz allein war, so las er oft in Büchern, oder sass in seinem Lehnsstuhl, und besann sich wieder auf alles, was er sein Leben lang in fremden Ländern und an den fürstlichen Höfen, wie auch unter den Soldaten geschen und gehörret hatte. Dabein erinnerte er sich auch an alles, was er von Jugend auf selbst gehabt hatte, und es reuete ihm manches so sehr, daß er wünschte, es lieber nicht gehabt zu haben! Aber zuletzt giengen seine Gedanken immer dahin aus, daß es ein elend hämmerlich Ding sey um aller Menschen Leben. Wurde ihm nun die Zeit zu lang, so ließ er den Herrn Pfarrer des Dorfs, einen

kein Krieg soll unser Recht entweihen,
Sprach er, der Thron sey dem bestimmt,
Der zwischen zween ergrimmten Leuen
Das Diadem vom Kampfplatz nimmt.
Es ist, versetzt mit schlauem Wiße
Der König, schon mein Eigenthum.
Du strebst nach dem, was ich besitze;
Wolan, so kämpfe du darum.
Das will ich, rief mit edler Wiße
Der Prinz, und wählt zum ersten Fest
Den Tag, den Ort, die Ungeheuer,
Die man von Stund an hungern läßt,
Der Tag erscheint. Das Abenheuer
Zog eine Welt zum Rennplatz hin,
Auf dem in königlicher Feuer
Auch Resra saint dem Hof erschien:
Versteht sichs außer den Stateten,
Auf einem marmornen Altan.
Beym ersten Schalle der Trompeten
Zeigt sich ein Herold auf dem Plan
Und legt auf einem Purpurkissen
Die Krone zu des Prinzen Füssen,
Der in bescheidenem Gewand.
Mit einem Dolch an seiner Hüste,
Still, wie ein Gott im Kreise stand.
Izt tönt die Losung durch die Lüste
Und plötzlich stürzt das Leuenvaar
Mit prampend aufgesperrtem Machen
Und mit dem Alick des Höllendrachen
Von beyden Seiten auf ihn dar.
Das Volk hebt laut. Mit kühler Seele
Zagt er dem ersten seinen Stahl
Ins Herz, und schnell wie Schlag auf Strahl,
Umklammert er des andern Rehle,
Bis ihn sein ehrner Arm erschlägt.
Dann setzt er die Königskrone
Sich auf das Haupt. Heil, Heil dem Sohne
Des

Verbesserter Merz.

C. L. Planetenstellung.

Alt-Hornung.

dinstag	1	Albinus	8	6 u. 38 m. n. (Ap.	19	Gubertus	Jahem. im Merz.
mitwo.	2	Mit. Sim.	20	+ , Bei unsiet	20	Eucharius	Arburg, den 19.
donstag	3	Kunigunda	2	+ , Regen	21	Felix Bisch.	Aelen, den 9.
freitag	4	Adrianus	14	U , Tren wolken	22	Pet. Stuhlf.	Altkirch, den 17.
samstag	5	Eusebius	27	+ , und dunkel	23	Josua	Berchier, den 11.
	10	Jesus spricht 5000		Mann, Joh. 6. Tagbl. 11 st. 12 m.		Ev. Luc. 8.	Biel, den 3.
Cont.	6	Let. Fribol.	9	△ , Fleiß küh	24	Sex. Schalt.	Bremgarten, den 30.
montag	7	Felicitas	22	+ , frisch	25	Mathias	Breslau, den 6.
dinstag	8	Philemon	6	□ , gebricht kalt	26	Victor	Coppet, den 30.
mitwo.	9	40 Ritter	20	1 u. 30 m. n. ★	27	Nestor	Cossonay, den 3.
donstag	10	Alexander	4	* , sein wolken	28	Sara	Darmstadt, den 25.
freitag	11	Manasses	18	*★ , △ , wind	29	Leander	Erlenbach, den 8.
○	Aufgang 6 Uhr	14 m.	Niederg. 5 Uhr 46 m.	+ , Brot , regen		Alter Merz.	Ernese, den 10.
samstag	12	Gregorius	2			1 Albinus	Falkenberg, den 21.
	11	Juden wollen Jes. Steinigen		Joh. 8. Tagbl. 11 st. 34 m.		Ev. Luc. 18.	Frankfurt, den 29.
Cont.	13	Jud. Mac.	16	¶ Dir. Der feucht	2	Hrf. Sim.	Gens, den 6.
montag	14	Zacharias	1	¶m , *○ , trüb	3	Kunigunda	Herzogenbuchsee, 16.
dinstag	15	Longinus	15	+ , Per. trüb	4	Adrianus	Hirtingen, den 30.
mitwo.	16	Herebertus	29	9 u. 17 m. v. △	5	Achm. Eus.	Horgen, den 3.
donstag	17	Gertrud	13	★ , Falsch , wind	6	Fribolinus	Huttwyl, den 9.
freitag	18	Gabriel	27	*★ , ○ , regen	7	Felicitas	Iffenz, den 22.
samstag	19	Josephus On		Tag u. Nacht gleich.	8	Philemon	Ilanz, den 13.
	12	Christi Einritt zu Jerusalem		Math. 21. Tagbl. 11 st. 57 m.		Ev. Math. 4.	Klingnau, den 19.
Cont.	20	Palmt. Em.	24	+ , und trüb	9	Inv. 40 Nit.	Landeren, den 28.
montag	21	Benedict	7	+ , zins , hell	10	Alexander	Lauffenburg, den 29.
dinstag	22	Vigandus	20	hinf. Faulheit gel.	11	Manasses	Laupen, den 31.
mitwo.	23	Fidelis	3	1 u. 9. m. n. △	12	Frnf. Greg.	Ligniere, den 23.
donstag	24	Gruнд. Gu.	16	+ , ○ , nebel	13	Macedon.	Loeche, den 20.
freitag	25	Charst. Mar. V.		△ , ○ , Gold hell	14	Zacharias	Milden, den 2.
samstag	26	Cäsar	10	+ , ○ , schein	15	Longinus	Mühlhausen, den 29.
	13	Auferstehung Christi		Marc. 16. Tagbl. 12 st. 24 m.		Ev. Math. 15.	Mümpelgard, den 5.
Cont.	27	Oster Reu.	22	+ , Wind	16	Rem. Her.	Neuendstadt am Siegelsee, d. 29. ein Vieh.
montag	28	Priscus	4	△ , Noth. wolken	17	Gertrud	Neus, den 3.
dinstag	29	Eustachius	16	*○ , Ap. trüb	18	Gabriel	Detiken am Zürichs. 3.
mitwo.	30	Guido	28	+ , regen	19	Josephus	Oltén, den 14.
donstag	31	Hermann	10	2 u. 54 m. n. *	20	Emanuel	Wetterlingen, den 31.
							Wapperswil, den 30.
							Reichensee, den 17.
							Romont, den 1.
							Rötschmund, den 16.
							Sanen, den 18.
							Schratz, den 17.
							Seengen im Aargau, 29. ein Viehmarkt.
							Seeligen, d. 6. u. 7.
							Signau, den 24.
							Solothurn, d. 8. u. 29.
							St. Legier, den 16.
							Stielingen, den 2.
							Sursee, den 6.
							Vilmergen, den 22.
							Unterseen, den 2.
							Zofingen, den 23.
							Zwischenmatten, den 31.

Vom Gevitter der Wetterwoche sagt man: Pilatus wäadre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Kiesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfugsten.

Mondsviertel und Witterung im Merz. (Martius.)

Den 19ten die Sonne in Widder.

Das letzte Viertel den 1ten um 6 Uhr 38 m. Nachmittag, gibt dem Monat einen unfreundlichen Anfang.

Der Neumond den 2ten um 1 Uhr 20 min. Nachmittag, stellt sich mit Wolken ein.

Das erste Viertel den 1ten um



einen alten ehrlichen Mann mit einem eisgrauen Kopfe, Namens Wohlgemuth, zu sich kommen. Mit diesem sprach er bey einer Pfeife Tambau aus den Zeitungen, oder was sonst neutes vorstel; und da mußte der Herr Pfarrer alles frey heraus sagen, wie er's meynte. Gemeiniglich brachte aber der Herr von Mildheim das Gespräch auch darauf, daß es ein elendes Leben in der Welt sey, und daß der Mensch, er sey reich oder arm, vornehm oder gering, so gar vielen Jammern auszustehen habe. Daben berief er sich auf seine lahmen Füsse, die ihn so sehr schmerzten, daß er bey allem Geld und Gut täglich nichts rechtes gentessen könne, und manche Nacht schlaflos zubringen müsse. Von seinem ganzen Leben an den fürstlichen Höfen und bey der Armee, auch in seinem zweymähligen Ehestande, erzählte er so viel Nebels, daß alle die Lustbarkeiten, die er mitgemacht hatte, nichts dagegen waren. Auch führte er den weisen König Salomo zum Zeugen an, welcher im Predigerbuche im ersten Capitel sagt: Ich sahe an alles Thun, das unter der Sonne geschlecht, und siehe, es war eitel und Jammern. Dagegen wandte ihm der Herr Pfarrer ein: der liebe Gott habe doch alles sehr gut erschaffen. „Sehen Sie nur,“ sagte er, „das Vieh auf Threm Hofe herumspringen, wie es so lustig ist, wenn es sein Futter hat! Die Vögel im Walde singen vor Vergnügen, die

Fische

9 Uhr 17 min. Vormittag, erzeuget Sturmwinde.

Der Vollmond den 23ten um 1 Uhr 9 min. Nachmittag, bewirkt Wind und Nebel.

Das letzte Viertel den 31ten um 2 Uhr 54 min. Nachmittag, endigt den Monat mit trübem Gewölk.

Des Hormuz! rief das Volk entzückt.
Und Kestra? — Starr von Schaam und
Staumen

Lag er auf den Altan gebückt,
Bis ihn der Jubel der Posamen
Und seines Volks Triumphgeschrey
Aus seinem schweren Traum erweckte.
Er eilt mit festem Schritt herbei.
Sey König! rief er laut, und streckte
Die Arme nach dem Sieger aus;
Ich steige frölich von dem Throne,
Der dir gebührt; dein Heldenstraus
Erwarb dir mehr als meine Krone —
Mein Herz. So sprach der edle Feind
Und ward, wie die Arnalen melden,
Nicht nur der treuste Knecht des Helden;
Er ward und blieb sein treuster Freund.

So mußtest du denn zwey Harpyen!
Der Dumme und dem blassen Neid,
Den Vorbeer aus den Klauen ziehen,
Den Delos Gott für dich geweiht.
Erhabner Bodmer, o noch lange
Schmück er dein silberweißes Haar;
Bis deiner Schüler fromme Schaar
Ihn einst, bey leisem Glönenklänge,
Mit einem Thränenopfer neigt
Und ihn auf deine Urne setzt!

Der alte Rabe.

An meinen Bruder.

Zum Sonnenadler sprach ein grauer Rabe:
Ich dienste deinem Vater schon,
Und wenn ich treu gedienet habe,
So gieb mir meiner Arbeit Lohn.

Der

Verbesserter April.

8. Planetenstellung.

Alter Merk.

Jahrem. im April.

freitag	1 Hugo Bisch.	22	W, hell	21	Benedict		Arberg, den 27.
samstag	2 Abundus	22	⊕ Schein	22	Vigandus		Arburg, den 28.
14	Jesus erschelat den Jüng.	Joh. 20. Tagst. 12 st. 48 m.			Ev. Luk. 11.		Aelen, den 20.
Sont.	3 Quir.	Sta. 12	⊗ Römer	hell	23 Ocul. Fid.		Aubonne, den 5.
montag	4 Ambrosius	10	⊗ X, X	wind	24 Gustavus		Baden im Aarg. d. 23.
dinsdag	5 Joel	12	□ h, du ju	feucht	25 Mar. Verl.		Bern, den 5.
mitwo.	6 Ireneus	28	□ d, Ehre	regen	26 Cästr		Biel, den 28.
donstag	7 Celestius	12	○ u. 31 m. v.	* h, wind	27 Ruprecht		Delsperr, den 25.
freitag	8 Mar. in Eg.	27	⊗ in d, △ d	wind	28 Briseus		Eoo auf den Freyb. 4.
• samstag	9 Sybilla	12	★ ⊕ Hand	warm	29 Eustachius		Eltisau, den 23.
15	Beim guten Hirten,	Joh. 10. Tagst. 13 st. 13 m.			Ev. Joh. 6.		Frankenthal, den 8.
Sont.	10 Mil. Ezech.	26	* X, ○ ♀, * ♀, regen		30 Lat. Guido		Grandson, den 25.
montag	11 Leo Pabst	11	○ Per. ⊕ und	früb	31 Hermann		Hertenau, den 23.
•	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niederg. 6 Uhr, 39 m.			Alter April.		Höfchenholz, den 23.
dinsdag	12 Julius B.	25	⊗ X, X	⊗ d,	1 Hugo Bisch.		Langenbrück, den 27.
mitwo.	13 Egesippus	10	○ □ X, ♀	Gut	2 Abundus		Langnau, den 27.
donstag	14 Tiburtius	13	○ 4 u. 31 m. n.	reif.	3 Stanislaus		Lassaraz, den 26.
freitag	15 Olimpius	7	△ ○ d, * h, wind		4 Ambrosius		Lewig, den 7.
• samstag	16 Daniel	20	△ d, ○ Go	gelingd	5 Joel		Lichtensteig, den 4.
16	Ueber ein kleines ic.	Joh. 16. Tagst. 13 st. 32 m.			Ev. Joh. 8.		Locaren, den 8.
Sont.	17 Jub. Rud.	4	⊗ h, △ ○, X lau		6 Jud. Iren.		Lütrey, den 27.
montag	18 Valerius	17	⊗ h, X, warm		7 Celestius		Meyenfeld, den 25.
dinsdag	19 Werner	10	* h, X	wollen	8 Mar. in Eg.		Neustadt im Schwarzwald, den 23.
mitwo.	20 Herlules	12	△ h, hute	regen	9 Sybilla		Noirmont, den 17.
donstag	21 Anselm	24	○ h, * ♀, unistet		10 Ezechiel		Oensingen, den 25.
freitag	22 Cajus	7	○ 4 u. 0 m. v.	⊕ ♀	11 Leo Pabst		Orbe, den 11.
• samstag	23 Georg	19	⊗ h, dīh	frisch	12 Julius B.		Pontarlier, den 23.
17	Christ. verheist den Troster,	Joh. 16. Tagst. 13 st. 54 m.			Ev. Matth. 21.		Rheinegg, den 27.
Sont.	24 Cant. Albr.	1	⊗ h, vor	neblicht	13 Palmst. Eg.		Richterswil, an der Aa.
montag	25 Marc. Ev.	13	* ○ X, Ap. riesel		14 Tiburtius		Romainmôtier, d. 22.
dinsdag	26 Macletus	24	○ d, Ueber-	falt	15 Olimpius		Romont, den 19.
mitwo.	27 Anastasius	6	⊗ h, muth.	unlu.	16 Daniel		Rothwyl, den 23.
donstag	28 Vitalis	15	○ h, Cū,	riesel	17 Gründ. R.		Schäfikon im Entlib.
freitag	29 Petr. Mart.	0	⊗ h, in d, win.		18 Charsf. R.		Seckingen, d. 25. u. 26.
• samstag	30 Quirinus	12	○ 8 u. 28 m. v.	frisch	19 Werner		Sempach, den 4.
							Solethurn, den 26.
							St. Gallen, den 30.
							St. Ursig, den 18.
							Ste. Croix, den 7.
							Stein am Rhein, d. 27.
							Staelen, den 23.
							Sursee, den 25.
							Tivis, den 26.
							Wangen, den 28.
							Wettishausl, den 7.
							Wiedlisbach, den 23.
							Winterthur, den 28.

Ein trockener April ist nicht der Bayren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedenlich. Dies am Palmstag schön hell und klar, so giebtis ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Charsfrntag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Der Keurnond den 7ten um ollhr
31 min. Vormittag, macht die
Witterung gelinde.

Das erste Viertel den 14ten. um
4 Uhr 31 min. Nachmittag,
erzeuget kühle Winde.



Der Vollmond den 22ten um 4
Uhr o mün. Vormittag bewirkt
trübes Gewöl.

Das letzte Viertal der zoten um 8
Uhr 28 min. Vormittag, macht
das Monats Ende frisch.

Fische spielen im Wasser, und die kleinste Mücke
liegt lustig im Sonnenschein herum, und freut
sich darüber, daß sie lebt. Warum sollte denn
Gott die Menschen allein zur Quaal und Marter
erschaffen haben, die er am liebsten hat vor allen
Thieren? Nein, glauben Sie mir, wenn es uns
Menschen schlimmer gehen sollte, als den Thie-
ren, so müßten wir selbst Schuld daran seyn!
Denn der gütige Gott hat es uns an nichts feh-
len lassen, das zu unsrer Zufriedenheit gehört.
Aber wir vergrößern oft die kleinen Leiden und
Schmerzen, die wir auszustehen haben, indem
wir sie uns schlimmer vorstellen, als sie sind, und
nicht bedenken, daß sie zu unserm wahren Besten
dienen.“ Der Herr von Mildheim erzählte
dann, wie er sein Leben lang so viele tausend Men-
schen gekannt habe, welche alle missvergnügt und
des Lebens müde gewesen wären; und zwar Kön-
nige und Fürsten, Reiche und Große oft noch
missvergnügter, als die Bettler, die das Brod vor
den Thüren suchen, und die gelehrten Leute un-
zufriedner als die ungelehrten. Dieses kounte der
Herr Pfarrer freylich nicht längnen, weil es wirk-
lich wahr ist. Er blieb aber doch daben: wenn
nur jeder in seinem Stande immer thäte, was
recht und gut ist, so könnten alle Menschen ver-
gnügt und glücklich leben. Er wußte dieses auch
so schon zu erklären, daß ihm der Edelmann zu-
letzt Recht geben mußte, und aus der folgenden
Satz. Bott. (1796.) B gänzen

Der König kannte längst des Alten Treue,
Er sah ihn freundlich an: „Was forderst du
Von meiner Dankbarkeit?“ — „Die Ruh;
Vergonne, daß ich mich mit meinen Eulen
freue,

Dein Geist behält noch seine ganze Kraft;
Bleib hier; du sollst an meiner Seite sitzen
Und wenn der Tod dich von uns rast,
So sei in diesen Felsentälzen,
Bey meinen Ahnen, Deine Gruft.

Ein Grab auf des Olympus Spiken,
Versetzt der Greis, ist auch ein Grab:
Das dunkle Thal, so mir das Leben gab,
Das soll auch meinen Staub bestigen.

Der König ließ den Diener ungern ziehn,
Doch mußt er ihm zulegt willfahren.
Ec dachte schon nicht mehr an ihn,
Als er nach iwen verloßnen Jahren

Als er nun gleich verhöhrten Jagden
Einst müde von der Jagd auf eine Eeder saß,
In deren Stamm er diese Worte las:
„Das Büschgen, das an meinem Fusse grünet,
Eckohr ein Rabe Ich zur letzten Ruhestatt,
Der fünfzig Jahr am Hof gedienet
Und nur Ein Jahr gelebet hat.“

O Bruder, wann wirst du den Wunsch
erfüllen,

Den einzigen, für den mein Herz noch brennt,
Den süßen Wunsch, der Tage lebt im Stillen,
Uns selbst genug und ungetrennt
Im Schoß der Liebe durchzuleben?
Den Sommer schenkt du dem Mutterland.

Den Sommer schenkt du dem Vaterland,
Gieb uns den Herbst. Die strengen Parzen
spinnen

mit

221

Verbesserter May.

CL. Planetenstellung.

Alter April.

Jahrmär. im May.

Zarau, den 25.

Uttorf, den 13.

Appenzell, den 25.

Aubonne, den 3.

Gallstall, den 23.

Beaulieu, den 31.

Ber, den 5.

Brugg, den 10.

Büren, den 4.

Burgdorf, den 26.

Chaudenbund, den 31.

Chindon, den 14.

Chur, den 12.

Cossonay, den 26.

Erlach, den 11.

Freyburg, den 3.

Frit im Frischthal, 2.

Hasli, den 17.

Hiffmäen, den 9.

Huttröti, den 4.

Ifferten, den 17.

Langenthal, den 10.

Langenburg, den 17.

Lenzburg, den 4.

Liechtensteig, den 23.

Liestal, den 25.

Lettingen, den 25.

Luzern, den 2.

Wellingen, den 16.

Milden, den 18.

Moritzer, den 6.

Münster im Allg. 9.

Murten, den 18.

Nenzenstadt am Bie-

lersee, den 31.

Neus, den 5.

Nidau, den 17.

Wertingen, den 30.

Wesch, 18. Olten, 9.

Petterlingen, den 12.

Rapperswyl, den 18.

Renens, den 10.

Schaffhausen, den 17.

Schwarzenburg, 12.

Signau, den 5.

Solothurn, den 17

St. Legier, den 4.

Thun, den 11.

Untereien, 4. Ury, 12.

Wislisburg, den 13.

Willisau, den 4.

Wol im Thurgau, 24.

Söfingen, den 17.

Zürich, den 30.

Zurzach, den 14.

18	In Christi Nahmen bitten,	Joh. 16. Tagst. 14 st. 19 m.	Ev. Marc. 16.	Jahrmär. im May.
1.	Sont. Rog. Ph. Ja.	25	¶ Durch wind	Zarau, den 25.
2.	montag Athanasius	6	¶ * frisch	Uttorf, den 13.
3.	dinstag Ersindung	22	* 24, □ hell	Appenzell, den 25.
4.	mitwo. Florian	6	¶ 24, Hoff	Aubonne, den 3.
5.	donstag Auffahrt G.	21	¶ 24, Nebel	Gallstall, den 23.
6.	freitag Joh. P. L.	5	* 24, nung	Beaulieu, den 31.
7.	samstag Juvenalis	20	wollen	Ber, den 5.
			9 u. 16 m. v.	Brugg, den 10.
			hell	Büren, den 4.
19	Zeugniß des Heil. Geistes,	Joh. 15. Tagst. 14 st. 39 m.	Ev. Joh. 20.	Burgdorf, den 26.
8.	Sont. Exan. M. E.	6	□ 24, wirst schön	Chaudenbund, den 31.
9.	montag Beatus	20	¶ Per. du Schein	Chindon, den 14.
10.	dinstag Malchus	6	△ 24, neu	Chur, den 12.
11.	mitwo. Uriel, Luise	20	¶, belebt, gelind	Cossonay, den 26.
12.	donstag Ausgang 4 Uhr,	36 m.	¶, liderg. 7 Uhr, 24 m.	Erlach, den 11.
13.	freitag Pancratius	4	¶, Ret. warm	Freyburg, den 3.
14.	samstag Servatius	17	¶, * h, schön	Gris im Frischthal, 2.
			10 u. 33 m. v.	Hasli, den 17.
			hell	Hiffmäen, den 9.
20	Sendung des Heil. Geistes,	Joh. 14. Tagst. 14 st. 55 m.	Ev. Joh. 10.	Huttröti, den 4.
15.	Sont. Pfingst. So.	14	¶ 24, Wenn wind	Ifferten, den 17.
16.	montag Peregrinus	26	△ 24, dir warm	Langenthal, den 10.
17.	dinstag Aaron	9	¶, △ h, trüb	Langenburg, den 17.
18.	mitwo. Frus. Isab.	21	¶, □ 24, regen	Lenzburg, den 4.
19.	donstag Potentia	4	* 24, das dunkel	Liechtensteig, den 23.
20.	freitag Christian	21	¶ 24, △ 24, nebel	Liestal, den 25.
21.	samstag Constan	27	7 u. 13 m. n. frisch	Lettingen, den 25.
				Luzern, den 2.
21	Gespräch mit Nikodemus,	Joh. 3. Tagst. 15 st. 9 m.	Ev. Joh. 16.	Mellingen, den 16.
22.	Sont. Dreyf. Hel.	9	¶ h, Schle feucht	Milden, den 18.
23.	montag Dieterich	21	¶, Cap. regen	Moritzer, den 6.
24.	dinstag Johanna	3	¶, 24, gelind	Münster im Allg. 9.
25.	mitwo. Urbanus	15	¶, 24, sal warm	Murten, den 18.
26.	donstag Fronl. Eleu.	27	* 24, wider dunkel	Nenzenstadt am Bie-
27.	freitag Eutropius	9	¶, strebt, wind	lersee, den 31.
28.	samstag Wilhelm	21	¶, pin, schen	Neus, den 5.
				Nidau, den 17.
22	Reiche Mann und Lazarus,	Luc. 16. Tagst. 15 st. 26 m.	Ev. Joh. 16.	Wertingen, den 30.
29.	Sont. Maximil.	4	10 u. 7 m. n. hell	Wesch, 18. Olten, 9.
30.	montag Hiob	17	¶, □ h, Schein	Petterlingen, den 12.
31.	dinstag Petronella	0	* 24, □ 24, trüb	Rapperswyl, den 18.
				Renens, den 10.
				Schaffhausen, den 17.
				Schwarzenburg, 12.
				Signau, den 5.
				Solothurn, den 17
				St. Legier, den 4.
				Thun, den 11.
				Untereien, 4. Ury, 12.
				Wislisburg, den 13.
				Willisau, den 4.
				Wol im Thurgau, 24.
				Söfingen, den 17.
				Zürich, den 30.
				Zurzach, den 14.

Der. May kühlt, der Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fas; ein kühler May bringt gut Gebrüder; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widerigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den zoten die Sonne in die Zwillinge.

Der Neumond den 7ten um 9 Uhr
16 min. Vormittag, verspricht
helle Tage.

Das erste Viertel den 14ten um 9
Uhr 33 min. Vormittag, bringt
Heiterkeit mit sich.



Der Vollmond den 21ten um 7 Uhr
13 min. Nachmittag, macht die
Luft feucht und feisch.

Das letzte Viertel den 29ten um 10
Uhr 7 min. Nachmittag, er-
zeugt hellen Sonnenschein.

ganzen Geschichte wird man sehen, daß er auch
wirklich Recht hatte.

Zu andern Zeiten sprachen sie davon: ob es
nicht viele Leute in der Welt gebe, die man wohl
entbehren, und das, was sie verzehrten, andern
geben könne; indem oft nützige und träge ver-
nchme Leute Ueberfluss hätten, und dagegen man-
cher arbeitsame Bürger und Bauer Noch leiden
müsse? denn der Herr von Mildheim war
darüber auch oft außvergnügt, daß er sein Ge-
benlang immer alles vollauf gehabt halte, ohne
eine besonders nützliche Arbeit für andere Men-
schen zu verrichten. Der Herr Pfarrer meinte
dagegen: es sey eine sehr schöne Einrichtung Got-
tes mit den vielerley Ständen in der Welt. Es müß-
ten Regenten, Räthe, Beamten, Soldaten, Prediger,
Schullehrer, Aerzte, Kaufleute, Künstler, Hand-
werker und Bauern, auch Reiche und Arme un-
tereinander seyn: damit einer dem andern helse,
einer dies, der andre jenes verrichte, auf daß sie
alle ein vergnügtes Leben führen könnten, und daß
keinem etwas an seiner Nothdurft abgehe. So
sprechen sie hin und her über die Sache. Weil
aber der Herr von Mildheim in seiner Ju-
gend nicht fleißig über das menschliche Leben nach-
gedacht, und als Soldat sich nicht mit dem Studi-
ieren abgegeben hatte, so blieb er dem geistlichen
Herrn manche Antwort schuldig. Er bemerkte auch
wohl, daß seine beständige Traurigkeit mit davon her-

Mit schneller, niemals müder Hand
Am dünnen Rocken fort und eh wir uns
besinnen,
Reißt Atropos den Faden ab.
Drum kommt, o komm, bestigle deine Schritte
Kein Trianon gleicht unsres Vaters Hütte,
Kein Saint-Denys gleicht seinem Grab.

Die Mutter der Gracchen.

An Doris.

Heil, Hall dem Weib, das seine Bierde
Nicht fremden Zonen stiehlt,
Und wie Cornelia, die Würde
Des Mutterteis fühlt!

Fräk gab ein fremdes Frauenzimmer
Zur einen Staatsbesuch;
Ihr ganzer Leib war lauter Schimmer
Und lauter Wohlgeruch.

Die Nymphé schwatzt von Purz und Kleide,
So pflegt es noch zu gehn;
Und endlich wünscht sie das Geschmeide
Der Römerin zu sehn.

Cornelia winkt ihren Söhnen,
Und als sie sich genährt,
So sprach sie zu der eiteln Schönen:
Hier diese sind mein Staat.

Wie manche Dame wird hier lachen!
Auch du Geliebte? ... Nein,
Nein! die Gebährerin der Gracchen,
Wird stets dein Vorbild seyn.

Urbani Brachmonat. C. V. Planetenstellung. Alter Mai.

mitwo.	1. Nicomedes	14	⊕, *○, regen	21. Constan
donstag	2. Marcellinus	29	△♂, Auch frisch	22. Helena
freitag	3. Erasmus	14	⊕, ○ wind	23. Dieterich
samstag	4. Eduard	29	⊕ in ☽, ⊕ dunkel	24. Johanna

Son.	Vom großen Abendmahl,			Luc. 14. Tagst. 15 st. 36 m.
montag	5. Bonifac.	14	⊕ 4 u. 35 m. u. C Per.	25. Rog. Urban.
dinsdag	6. Henriette	29	⊕, selbst warm	26. Elenthorus
mitwo.	7. Rupert	14	⊕, △♀, trüb	27. Eutropius
donstag	8. Dievards.	29	⊕ ⊕ dan wind	28. Wilhelm
freitag	9. Josias	13	⊕, widrig regen	29. Auffahrt M.
samstag	10. Onophrion	27	△♂, ⊕ se unster	30. Hioh
	11. Barnabas	10	⊕, ⊕, trüb	31. Petronella

○	Ausgang 4 Uhr, 9 min.			Niederg. 7 Uhr, 51 m.	Alt-Brachm.
24.	Vom verlohrnen Schaf.			Luc. 15. Tagst. 15 st. 42 m.	Ev. Joh. 15.
Ent.	12. 3. Basilius	23	⊕ 10 u. 1 m. v. wind	1. Exau. Nic.	
montag	13. Eliseus	6	*♀, Ge warm	2. Marcellin.	
dinsdag	14. Justinus	18	⊕, △○, regen	3. Erasmus	
mitwo.	15. Uit. Mod.	1	*♀ schle , neblig	4. Eduard	
donstag	16. Justinus	13	⊕, △♀, dunkel	5. Bonifacius	
freitag	17. Julie	25	⊕, Bahnt heiß	6. Henriette	
samstag	18. Arnold	6	△♀, ost den doner	7. Rupert	

25.	Vom Balken und Splitter,			Luc. 6. Tagst. 15 st. 46 m.	Ev. Joh. 14.
Son.	19. Gervasius	18	Cap. Weg regen	8. Pfingst. M.	
montag	20. Abigael	13	10 u. 43 m. v. 2. Tag.	9. Josias	
dinsdag	21. Albinus	12	⊕, △♀, zu hell	10. Onophrion	
mitwo.	22. Iot. Ritter	24	⊕, ♀ Ret. schön	11. Fronf. Ba.	
donstag	23. Basilus	6	⊕, großem hell	12. Basilius	
freitag	24. Joh. Täuf.	18	△♂, großem hell	13. Eliseus	
samstag	25. Eberhard	1	△○, Glüe wind	14. Justinus	

26.	Von Petri Verufung,			Luc. 5. Tagst. 15 st. 45 m.	Ev. Joh. 3.
Son.	26. J. Paul	13	⊕, △♀, nebel	15. Dens. VM	
montag	27. 7. Schläfer	26	⊕, △♀, heiß	16. Justinus	
dinsdag	28. Benjamin	10	8 u. 16 m. v. donner	17. Julie	
mitwo.	29. Peter Paul	24	⊕, warm	18. Arnold	
donstag	30. Paul Ged.	8	⊕, donner	19. Fronf. Ge.	

Ein dürrer Brachmonat bringt ein schlecht Jahr; so er alztnag, leeret er Scheuren und Fas, hat er aber zweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnahr, gut Jahr, Rothahr, Nothahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Jahrmärkte
im Brachmonat.

Aubonne, den 21.
Bendorf, den 29.
Biel, den 2.
Büren, den 29.
Diessen, den 29.
Feldkirch, den 24.
Gehsorf, den 13.
Gelhausen, den 26.
Granson, den 27.
Lassaraz, den 28.
Martenthal, den 1.
Morssee, den 29.
Olten, den 20.
Pentzler, den 25.
Raversburg, den 15.
Romantmister, d. 24.
Romont, den 14.
Sennach, den 6.
St. Ercque, den 15.
St. Claude, den 5.
St. Lämmer, den 2.
Ste. Troie, den 16.
Strasburg, den 24.
Sursee, den 26.
Villmergen, den 22.
Ulm, den 15.
Uizen, den 24.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)

Den 20ten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den 5ten um 4 Uhr
35 min. Nachmittag, stellt sich
bey trübem Gewölk ein.

Das erste Viertel den 12ten um
10 Uhr 1 min. Vormittag, hei-
tet die Lust auf.



Der Vollmond den 20ten um 10
Uhr 43 min. Vormittag, lässt
heitere Tage erwarten.

Das letzte Viertel den 28ten um
8 Uhr 16 min. Vormittag,
erzeugt Gewitterwolken.

käme, daß er die Absicht, wozu der Mensch er-
schaffen ist, und die Mittel, ein frohes Gemüth
zu haben, in der Jugend nicht recht erlernet hätte.
Er dachte daher: was du nicht kannst, soll doch
dein Sohn lernen, und ließ diesen erst durch einen
geschickten Informator, und hernach auf der Uni-
versität recht fleißig unterrichten. Und weil er
wohl wußte, daß Selbstschen besser ist, als Hä-
ren sagen: so verordnete er, als seine Zeit zum
Sterben kam, noch in seinem Testamente, wie
sein Sohn das Thun und Lassen der Menschen
und die Ursachen, warum so viele nicht recht
glücklich sind, erforschen, und sich nicht bloß auf
die Beschreibungen davon in den Büchern ver-
lassen sollte.

Zweytes Capitel.

Wie der Herr Hauptmann von Mildheim gestorben
und begraben worden, und was sich dabey für ein
grosses Unglück veroffenbaret.

Die beständige Traurigkeit des Gemüths war
nun mit Ursache, daß der Herr von Mildheim
den Tod seiner zweyten Gemahlin kaum ein hal-
bes Jahr überlebte. Er starb aber am Podagra,
welches in den Leib zurück schlug, da er einmahl
wider

Der Pelikan.

An meine Kinder.

Gesengt vom heißen Mittagewind
Erstarb die Flie. Die Nymphe leckte
Am rothen Krug. Der Hunger blockte
Mit seinem blässen Mordgesind,
Den Seuchen, welche Morloden
Erwürgt, gleich rasenden Mänen,
Durchs öde Land. Ein Pelikan
Am Ida litt mit seinen Jungen
Des Drus Durst. Der Hyderzahn
Des Tods, mit dem sie lang gerungen,
Durchwühlst ihr Mark. Von Harm durch-
drungen,
Sieht er verstimmt die ganze Brut,
Mit hohlem Zug und heissem Aechzen,
Nach einem Tropfen Wassers lechzen.
Ist bricht sein Herz. Voll schöner Wuth
Reißt er mit der gestählten Spieße
Des Schnabels eine tiefe Risse
Sich in die Brust, und spritzt sein Blut
Den Kindern in die dürre Kehle.
Sie trinken froh den Purpussaft
Und schöpfen, wie vom frischen Oele
Die seichte Lampe, neue Kraft.
Nur folgt dem schaurichten Befehle
Das Fürgste nicht. Sein starrer Blick
Klebt auf der Wunde; seine Seele
Bereist ihr Band; es sinkt zurück;
Verhünt sein Haupt mit seinem Flügel —
Und streift. Von dem geweichten Hügel
Schaut Vater Zeus mit stiller Lust
In dieses Heiligtum der Liebe;
Er weint. Der göttlichste der Triebe,
Das Mitleid, schwelt des Nächters Brust;
Er

Verbess. Heumonat.

CL. Planetenstellung.

Alt-Brachm.

Jahre märkte im
Heumonat.

freitag	1 Theobald	22	+	♀, warm	20 Abigael
samstag	2 M. Heims.	7	△	☆ ☀ wolken	21 Albinus
27	Pharisäer Gerechtigkeit,		Math. 5. Tagsl. 15 St. 40 m.		Ev. Luc. 16.
Cont.	3 6 Francisca	22	Per. Besieß	doner	1 10. Mitt.
montag	4 Ulrich	8	○ 1 u. 30 m. n. ○		23 Basilius
dinsdag	5 Hedwig	23	△ ☉ finst. uns.		24 S. Läuser
mitwo.	6 Esaias	7	○ ☽ dich neblicht		25 Eberhard
donstag	7 Joachim	22	* ☀, der Ver trüb		26 Joh. Paul
freitag	8 Kilian	6	△ ☉, ☉ dunkel		27 7 Schlafer
samstag	9 Cyrius	19	* ○, schwie wind		28 Benjamin
28	Jesus speiset 4000 Mann,		Marc. 8. Tagsl. 15 St. 32 m.		Ev. Luc. 14.
Cont.	10 7 Brüder	2	+	genheit, schön	2 2. Pet. Paul
montag	11 Rahel	15	○ 9 u. 51 m. n. ○	schein	30 Pauli Ged.
○	Aufgang 4 Uhr, 15 m.		Niederg. 7 U. 45 m.		Alt-Heumonat.
dinsdag	12 Samson	27	♀ Ret.	△ ☀, heiß	1 Theobald
mitwo.	13 Helir. Kais.	6	△ ☽, Denn donner		2 M. Heims.
donstag	14 Bonavent.	22	△ ○, Schwa wind		3 Francisca
freitag	15 Margaretha	3	+	☆ ☀ wolken	4 Ulrich
samstag	16 Hundt. Auf.	5	+	zerey heiß	5 Hundt. Ans.
29	Vom falschen Propheten,		Math. 7. Tagsl. 15 St. 22 m.		Ev. Luc. 15.
Cont.	17 8 Alexius	27	♀ Dir.	Cap. neblicht	6 3 Esaias
montag	18 Brandolf	9	○ * ☉ ☽, warm		7 Joachim
dinsdag	19 Rosina	21	♂ Dir.	○ vonner	8 Kilian
mitwo.	20 Otto, Hart.	3	○ 1 u. 47 m. v.	schön	9 Cyrius
donstag	21 Eleva	15	+	* ☽, warm	10 7 Brüder
freitag	22 M. Mag. Oliva		+	erzeu. heiß	11 Rahel
samstag	23 Apollonia	10	○ ☉, △ ☽, get	regen	12 Samson
30	Ungerechte Haushalter,		Luc. 16. Tagsl. 15 St. 7 m.		Ev. Luc. 6.
Cont.	24 9 Christina	23	□ ☀, Streit,	doner	13 4 Heint. R.
montag	25 Jak. Christ.	6	+	○ ○ wind	14 Bonavent.
dinsdag	26 Anna	20	+	* ☀, schön	15 Margaret.
mitwo.	27 Martha	4	○ 3 u. 50 m. n.	warm	16 Ruth
donstag	28 Pantaleon	18	+	* ☉, nebel	17 Ulrich
freitag	29 Beatrix	2	+	* ○, heiß	18 Brandolf
samstag	30 Jakobea	17	+	* ☀, schön	19 Rosina
31	Jesus weint über Jerusal.		Luc. 19. Tagsl. 14 St. 49 m.		Ev. Luc. 5.
Cont.	31 10 Germa.	1	Per. ○	○ Schein	20 5 Ott. H.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die grösste Hit entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen aufwerzen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundestern trüb aufgehet und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22ten die Sonne in E d w.

Der Neumond den 4ten um 11 Uhr 20 min. Nachmittag, macht eine unsichtbare Sonnenstrahlen u. lühle Witterung.

Das erste Viertel den 11ten um 9 Uhr 51 min. Nachmittag, erzeugt heitern Sonnenschein.



Der Vollmond den 20ten um 1 Uhr 47 min. Vormittag, ist ebenfalls zu schönem Wetter geneigt.

Das letzte Viertel den 27ten um 1 Uhr 50 min. Nachmittag, lässt große Wärme erwarten.

wider die Vorschrift des Arztes in feuchter Witterung auf die Jagd gegangen war. Sein Sohn Lazar aber noch vor seinem Ende von der Universität zurück, und drückte ihm die Augen zu. Er betrübte sich auch über seinen Tod, wie sich ein guter Sohn über einen guten Vater zu betrüben pflegt: denn der alte Herr hatte ihn, als seinen Stammbaum, herzlich geliebt, und der Sohn liebte ihn wieder von ganzem Herzen. Ehe nun die Beerdigung geschah, stieg der Küster mit dem Todengräber in das adeliche Ebbegräbnis, um daran einen Platz für den Sarg auszusuchen. Und wie sie die Thür vom Grubel aufschaten, schrak der Küster vor Schrecken und Entsetzen zu Boden, über die schreckliche Gestalt, die ihm das Auge sah. Der Todengräber erschrock so sehr über den Fall des Küsters, daß er nicht gleich sahe was es war, aber wie er die Augen wieder anrichtete, sahe ers auch, und stieg an, an allen Gliedern zu zittern, wie Espenlaub, und die Haare auf dem Kopfe standen ihm zu Berge. Die verstorbene gnädige Frau saß nämlich lebhaftig in ihrem weißseidnen Todtenkleide auf einem Sarge. Mit dem Rücken lehnte sie an der Mauer des Gewölbes, und auf ihrem Schooße lag etwas, wie ein Gerippe von einem kleinen Kinde. Das lange weiße Todtenkleid war mit Blut bespeckt, und das Gesicht war grausam entstellt. Der Todengräber ließ den Küster, der in Ohnmacht gefallen war,

Er wischte den Tod vom Augenliede
Des Märtyrers. Der Pelikan
Wacht glänzend auf, und der Chronide
Rummelt ihn zum zweyten Vogel an;
Doch nicht als Diener seines Sohnes,
Der mit dem Blitz bewaffnet ist,
Als Dräger seines Segenshornes,
Das er auf fromme Kinder gießt.

Der Lohn der Tugend.

An Selma.

Mit stillen, brüningten Gebeten,
Kam täglich vor Iehovens Thron
Arust, ein frommer Greis, getreten,
Und bat für seinen frommen Sohn.
Er ist, o Gott, mein Trost auf Erden,
Läß ihn dafür so glücklich werden,
Als dein Geschöpf es werden kann.
So betete der heilige Mann.
Einst sank er zu des Altars Füse:
In himmlische Begeisterung hin;
Da trat mit einem holden Gruße,
Ein lichter Seraph neben ihn.
Der Herr, so sprach er, der dich höret,
Freund, hat dir deinen Wunsch gewähret,
Und morgen krönet hier der Lohn
Der Tugend dich und deinen Sohn.
Der Alte wacht in seiner Zelle.
Und betet, bis es morgen war:
Ikt trat sein Fuß in die Kapelle.
Ein Leichnam lag vor dem Altar.
Es war sein Liebling. Keine Jahre
Entweicht sein Auge; Gott sei Ehre,
So ruft er, küßt mit Himmelslust
Den Sohn und stirbt auf seiner Brust.

Verbr. Augstmonat.		C. Planetenstellung.		Alt. Heumonat.		Jahrmärkte im Augstmonat.	
montag	1 Pet. Petz.	16	+	Ob, wind	21	Eleva	Karau, den 3.
dinstag	2 Port. Mos.	4	+	Mertröh	22	M. Magd.	Aeschusmatt, den 29.
mitwo.	3 Stef. Erf.	16	7 u. 7 m. v.	donner	23	Apollonia	Belancon, den 29.
donstag	4 Iustus	0	+	seinen warm	24	Christina	Bischöfzell, den 28.
freitag	5 Oswald	14	+	807, 827, unset	25	Sal. Christ.	Bremgarten, den 25.
samstag	6 Sirtus	28	+	917, 937, regen	26	Anna	Brig, den 15.
32		Pharisäer und Zöllner, Luec. 18. Tagst. 14 st. 30 m.		Ev. Math. 5.		Evo auf den Freyber	
sonn.	7 I. Afra, D.	11	+	817, Künne doner	27	Martha	gen, den 25.
montag	8 Reinhard	23	+	99, meer heiss	28	Pantaleon	Einfüdein, den 31.
dinstag	9 Lea	6	△27,	trägt trüb	29	Beatrix	Engen, den 24.
mitwo.	10 Laurentius	18	○	9 u. 38 m. n. wind	30	Fakobea	Ensisheim, den 24.
donstag	11 Gottlieb	0	+	827, ver regen	31	Germanus	Fischbach, den 10.
○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 Uhr, 8 min.		Alt. Augstmon.		Fris im Frischel, d. 8.
freitag	12 Clara	12	+	927, borgen wolf.	1	Pet. Petz.	Geuf, den 1.
samstag	13 Hippol.	24	+	937, Cap. dunkel	2	Port. M.	Gleis, den 9.
33		Vom Tauben u. Stummen, Marc. 7. Tagst. 14 st. 11 m.		Ev. Marc. 8.		Hainau, den 1.	
sonn.	14 I. Samuel	5	+	827, neblicht	3	7 Stef. Gr.	Huttwyl, den 3.
montag	15 M. Hülf.	17	Ob, 8	97 warm	4	Iustus	Laufser, den 24.
dinstag	16 Job. Hoch.	29	+	947, desto heiss	5	Oswald	Laufer, den 15.
mitwo.	17 Berchtold	12	+	99, 827, wind	6	Sixtus	Liesal, den 17.
donstag	18 Gottwald	24	○	9 u. 52 m. n. trüb	7	Afra, Don.	Lignières, den 20.
freitag	19 Gebaldus	7	+	99, mehe regen	8	Reinhard	Maltesermarkt, d. 22.
samstag	20 Bernhard	20	+	927, 937, regen	9	Lea	Milden, den 20.
34		Barmherzige Samariter, Luec. 19. Tagst. 13 st. 45 m.		Ev. Math. 7.		Münster in Grefelden, den 1.	
sonn.	21 I. Privat.	3	+	917, 937, dunkel	10	8 Laurent.	Murten, den 17.
montag	22 Scipio	11	+	927, gequält trüb	11	Gottlieb	Neienstadt am Bieler see, den 20.
dinstag	23 Zacheus	0	+	817, 937, △○, 9h	12	Clara	Neidau, den 20.
mitwo.	24 Barthol. o.	14	+	99, 827, warm	13	Hippolitus	Neumont, den 17.
donstag	25 Ludwig	28	○	9 u. 59 m. n. heiss	14	Samuel	Schaffhausen, den 24.
freitag	26 Genesius	12	+	927, 937, wind	15	M. Hülf.	Selkingen, den 2.
samstag	27 Hundt. Eude	27	+	937, Dir. Cap. schön	16	Hundt. En.	Solothurn, den 2.
35		Von 10 Aussäzigen, Luec. 17. Tagst. 13 st. 27 m.		Ev. Luec. 16.		St. Damm, den 20.	
sonn.	28 I. August.	11	+	927, 937, ○schein	17	9 Berchto.	St. Ursuz, den 11.
montag	29 Job. End.	25	Ob, *	99, don hell	18	Gottwald	Sursee, den 28.
dinstag	30 Felix Adolf	10	+	927, 937, trüb	19	Sebald	Chiengen, den 24.
mitwo.	31 Rebecca	24	*	9h, Sorgen regé	20	Bernhard	Schangnau, den 24.

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht zabelt im Herbst nicht früh aufsieht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Monatsviertel und Witterung im Augsmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Neumond den 3ten um 7
Uhr 7 min. Vormittag, erzeugt
Ungewitter.

Das erste Viertel den 10ten um
9 Uhr 38 min. Nachmittag,
dürfte Regenwetter bringen.



Der Vollmond den 18ten um 3
Uhr 52 min. Nachmittag,
scheint zu gleicher Witterung
geneigt zu seyn.

Das letzte Viertel den 25ten um
9 Uhr 59 min. Nachmittag,
macht die Witterung sehr
warm.

war, liegen, wo er lag, und wankte bis zum nächsten Leichensteine, weil ihr seine Füsse nicht weiter trugen; so starr und steif hatte ihn das Schrecken gemacht. Unterdessen kam des Küstlers Hund herzogelaufen, der heulte und bellte jämmerlich, da er seinen Herrn wie todt auf der Erde liegen fand, und die weisse Gestalt in dem dunkeln Gewölbe sah. Durch dies Beulen des Hundes kam endlich der Küster wieder zu sich selbst, und lief nun, was er konnte, nach dem Schlosse, die Sache zu melden. Vor Stottern und Stammlen konnte er aber nichts heraus bringen, als die Worte: Ach! die selige gnädige Frau im Gewölbe! — Gott erbarme sich! — Der Verwalter, der keine Gespenster glaubte, nahm daher geschwind etliche Leute mit sich, und gieng hin, zu sehen, was es wäre. Und da fanden sie mit grosser Betrübniss und Entsehen, daß es wirklich der todt Leichnam der vor einem halben Jahre während ihrer Schwangerschaft plötzlich verstorbenen Frau Hauptmannin war. Der Verwalter und alle, die bey ihm waren, schreien: Ach! daß es Gott im Himmel erbarme! die liebe selige Frau! und weinten und schluchzten laut, da sie merkten, wie es zugegangen seyn müsse, daß sie aus ihrem Sarge gekommen, und da aufrechts sass. Sie war nämlich nicht wahrhaftig todt gewesen, sondern lag nur in einer Ohnmacht; wie es denn Beispiel giebt, daß solche Ohnmachten drey, vier Tage und drüber

Sink. Bott. (1796.) E anhal-

O Selma, der ich in der Jugend,
Diss Lied zum Pfand der Freundschaft gab,
Nun leg ichs deiner Engeljugend
Zum Denkmal auf des fröhles Grab.
Ihr, die es leset, sromme Schönen,
Benejet es mit Euren Thränen
Für Selma. Mehr als Elegie
Und Marmor ehren Thränen sie.

Salomo.

An einem großen Jubelfest,
Da Salomo des Armen Thränen
Zu trocknen, das Verdienst zu krönen,
Gehör gab und vom Nord und West
Sich alles Volk zum Ebnia nabte,
Trat auch der frömmste Mann im Staate,
Ein edler Greis vor seinen Thron
Und sprach: darf ich mich unterstehen,
Um eine Gnade dich zu sehen,
So bitt ich dich für einen Sohn
Von deinem Bruder Absolon,
Der frank, verlassen und verachtet,
In einem tiefen Kerker schmachtet:
Du weißt, ich bin sein Freund... Dein Flehn
Lieb ich in deiner schönen Seele;
Raum sah ich dich im Vorsaal stehn,
So gab ich ahnend die Befehle
Ihn zu befreien, sprach Davids Sohn —
Und sprach es noch, so stürzte schon
Des Gott gesalbten Hand zu füßen,
Der Jungling sich zu seinen Füssen.

Ihr Klugler, die ihr das Gebet
Als ungereimt und eitel schmäht,
Weil Menschen Gottes Schutz nicht wenden;
Wie wenn der Geber Jehovah

Von

Herbst. Herbstmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Herbstmonat.

donstag	1 Ver. Egid.	8	4 u. 5 m. n. schön	21 Privatus	Jahrmärkte im Herbstmonat.
freitag	2 Absolon	22	5 ♀, Erfüllte warm	22 Scipio	Altstich, den 29.
samstag	3 Theodosia	6	6 ♂, *♀, fühl	23 Zacheus	Appenzell, den 16.
					Lausanne, den 27.
					Velegarde, den 22.
					Bern, den 6.
					Ber., den 29.
					Biel, den 15.
					Breslau in Schles. 5.
					Chauderon, den 13.
					Chinden, der 1.
					Coppet, den 6.
					Cossonay, den 1.
					Courteley, den 24.
					Donaueschingen, den 8.
					Erlenbach, den 13.
					Ernests, den 1.
					Falkenberg, den 14.
					Feldkirch, den 29.
					Frankfurt, den 8.
					Friburg im Breisg. 21.
					Friburg in Ueberl. 14.
					Gäfiz, den 24.
					Gais, den 21.
					Gaisau, den 29.
					Gütingen, den 26.
					Greiten, den 6.
					Langenbruck, den 21.
					Langenthal, den 1.
					Langnau, den 21.
					Lauzenburg, den 29.
					Leipzig, den 29.
					Lenzburg, den 29.
					Lietingen, den 9.
					Lesanen, den 9.
					Morsee, den 7.
					Mühlhausen, den 14.
					Münster im Allg. 26.
					Neu, den 29.
					Noz, den 26.
					Oensingen, den 19.
					Desch, den 21.
					Wetterliingen, den 21.
					Wurzenbach, den 8.
					Reichenbach, den 27.
					Schwarzenburg, den 29.
					Solothurn, den 9.
					St. Eriegüe, den 14.
					Thun, den 28.
					Unterseen, den 22.
					Zürich, den 11.
					Zurzach, den 5.

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus
vöon Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaeli reisset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung
wirts gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbtsmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Neumond den 1ten um 4 Uhr 5 min. Nachmittag, fängt den Monat schön an.

Das erste Viertel den 9ten um 6 Uhr 19 min. Vormittag, erzeuget kühle Heiterkeit.



Der Vollmond den 17ten um 4 Uhr 45 min. Vormittag, stellt sich bei warmem Sonnenschein ein.

Das letzte Viertel den 24ten um 3 Uhr 19 min. Vormittag, erzeugt Wind und Gewölk.

anhalten. Im Gewölbe war sie hernach wieder zu sich selbst gekommen. In der Angst und Verzweiflung hatte sie sich das Gesicht und die Arme zerkratzt, und nachdem sie endlich den Deckel vom Sarge herabgebracht und herausgestiegen war, hatte sie vermutlich vor Schrecken und Furcht eine unzeitige Geburt gehabt, und war hernach vor Schwachheit, und weil ihr Niemand zu Hülfe kam, gestorben. Dieses musste des Nachts geschehen seyn; indem sich Niemand im Dorfe erinnerte, um jene Zeit ein Pochen oder Schreien in der Kirche gehört zu haben: wiewohl auch die Kirche etwas abwärts von den Häusern auf einer Anhöhe liegt. Weil der Sarg, auf den sie sich gesetzt hatte, eben in einer Ecke des Gewölbes stand, so war ihre Leiche hernach im Tode nicht umgefallen, sondern aufrechts sitzen geblieben, und sah desto furchterlicher aus. Die Nachricht von diesem grausamen Unglück ließ nun bald durchs ganze Dorf, und alles schrie und wehklagte, daß die liebe gnädige Frau so ein schreckliches und jämmerliches Ende hatte nehmen müssen. Der alte Herr Pfarrer weinte wie ein Kind, und dachte wieder an den Spruch, den der selige Herr so oft gesagt hatte: ich sahe an alles Thun unter der Sonne, und es war alles eitel und Jämmer. Denn er hatte selber die Heirath gestiftet, weil die Selige eine brave christliche Person, und von vornehm-

Von Ewigkeit die Menschen sah
Mit freyen ausgestreckten Händen
Zu seiner Güte Thron sich nahm;
Wie wenn er dann schon seinen Plan
Darnach entwarf und das gewährte,
Was seiner Weisheit Zweck nicht stöhrte;
So bleibt sein Schluß ja ewig stehn
Und wäre doch nicht der gewesen,
Hätt er des Tugendhaften Flehn
Nicht in der Zukunft Buch gelesen.

Der Himmel.

Ein Töller kam bey Nacht von seinen Ketten
los,
Und lief aufs freye Feld, in dessen grünem
Schoos
Ein stiller Bach, hell wie ein Spiegel floss.
Der Sterne glänzendes Gewimmel,
Der Mond in voller Pracht erleuchteten den
Himmel
Und malten sich als wirklich in dem Bach.
Der Thor blieb an dem Ufer stehen
Und bückte sich, die Scene recht zu sehen,
Und sah und staunte lang und sprach:
Was hab ich doch entdecken müssen!
Der ganze Himmel liegt zu meinen Füssen;
Ein leichter Schritt, so ist er mein;
Ich Glücklicher! Ich wirst er sich hinein
Und sinkt. Vergebens ist sein Rufen und sein
Streben;
Der Frethum kostet ihn das Leben:

Verbst. Weinmonat. CL. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Samstag 1 Remigius d^o 14 3 u. 27 m. v. fühl 20 Anselas

40	Sont.	Vom Gichtbrüchigen,	Math. 9. Tagsl. 11 st. 29 m.	Ev. Lyc. 17.
	2 19. Leodeg.	d ^o 27	△ h, * Die schön	21 14 M. Ev.
montag	3 Lucretia	d ^o 9	△ 2, & Welt hell	22 Mauritius
dinstag	4 Franciscus	d ^o 22	* 2, will windig	23 Linn. Tecla
mitwo.	5 Aramanda	d ^o 4	□ 2, durch wolken	24 Robertus
donstag	6 Angela	d ^o 16	†, * ○, regen	25 Cleophas
freitag	7 Juditha	d ^o 27	8 h, △ ♀, den frisch	26 Euphrain
Samstag	8 Almalia	d ^o 9	9 m, Cap. unft.	27 Cosinus

41	Sont.	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagsl. 11 st. 4 m.	Ev. Math. 6.
	9 20. Dionys.	d ^o 21	2 u. 4 m. v. trüb	28 15. Wene.
montag	10 Gedeon	d ^o 3	CV, äusfern kalt	29 Michael
dinstag	11 Burkhard	d ^o 15	†, △ ○, & hell	30 Ursus Hier.
mitwo.	○ Ausgang, 6 Uhr, 44 m.		Niderg. 5 Uhr, 24 m.	Alt-Weinmon.
donstag	12 Jonath. 28		†, △ ○, reissen	1 Remigius
freitag	13 Colmannus	d ^o 11	8 2, △ ♀, Oschein	2 Leodegar.
Samstag	14 Calixtus	d ^o 24	□, h Schein, wind	3 Lucretia
	15 Theresia	d ^o 8	†, □ ○, hell	4 Franciscus

42	Sont.	Des Königischen Sohn,	Joh. 4. Tagsl. 10st. 44 min.	Ev. Lyc. 7.
	16 21 Gallus	d ^o 22	4 u. 3 sm. n. h Ret.	5 16 Arama.
montag	17 Quinctia	d ^o 6	†, * 2, regen	6 Angela
dinstag	18 Lucas Ev.	d ^o 21	†, ♀ Ret. trüb	7 Juditha
mitwo.	19 Ferdinand	d ^o 5	□ 2, Verblen regen	8 Almalia
donstag	20 Wendelin	d ^o 19	△ ○ h, & Det trüb	9 Dionisius
freitag	21 Ursula	d ^o 4	†, △ ○, Per. wind	10 Gedeon
Samstag	22 Columb. Oin B		†, * ♀, gelind	11 Burkhard

43	Sont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18. Tagsl. 10st. 21 m.	Ev. Lyc. 14.
	23 22 Severinus	d ^o 2	10 u. 5 1 m. v. trüb	12 17 Jonath.
montag	24 Salomon	d ^o 16	†, und be- schön	13 Colmannus
dinstag	25 Crispinus	d ^o 0	†, in 2, * h	14 Calixtus
mitwo.	26 Armandas	d ^o 13	†, * ♀, frisch	15 Theresia
donstag	27 Sabina	d ^o 26	□ h, & trogen hell	16 Gallus
freitag	28 Sim. Judas	d ^o 10	†, △ ○, fühl	17 Quinctia
Samstag	29 Narcissus	d ^o 22	○ ○, △ h, Osch.	18 Lucas Ev.

44	Sont.	Vom Zinsgroschen,	Math. 22. Tagsl. 9st. 5 4 m.	Ev. Math. 22.
	30 23 Theon.	d ^o 5	5 u. 47 m. n. frisch	19 18 Ferdinand
montag	31 Wolfg.	d ^o 17	□ 2, seyn, frost	20 Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

Aarau, den 19.

Arburg, den 19.

Adelboden, den 4.

Aelen, den 26.

Basel, den 28.

Bern, den 4. und 25.

Brugg, den 25.

Büren, den 5. u. 26.

Burgdorf, den 19.

Chaudenbach, den 25.

Erlendach, den 11.

Furtigen, den 18.

Hasli 20. Hissmägenic.

Huttwil, den 12.

Lasarra, den 11.

Lichtensteig, den 16.

Liestal, 19. Lüttens, 26.

Lucern, den 2.

Mühlefeld, den 3.

Morischer, den 14.

Rümpelgash, den 3.

Münster im Berg, 21.

Münster in Gref, 16.

Neu-stadt, den 20.

Orsch, den 17.

Olten, d. 17. Orbed, 3.

Rapperswil, den 5.

Reichenbach, den 25.

Romont, den 11.

Rötschmard, den 18.

Saner, den 27.

Schüpfen, den 4.

Schwarzenburg, d. 27.

Schweiz, den 16.

Seefingen, den 18.

Sempach, den 28.

Sigignau, den 20.

Solothurn, den 18.

St. Gallen, den 22.

St. Ursz, den 29.

Ste. Croix, den 6.

Stein am Rhin, 26.

Tremkingen, den 14.

Unterschl, d. 12. u. 28.

Waldshut, den 16.

Wangen, den 20.

Wattenwyl ob Thurn-

nen, den 12.

Wiedlisbach, den 20.

Wülflau, den 24.

Winterthur, den 13.

Zofingen, 5. Aug. 16.

Zweymünen, den 27.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänzen, Vögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Aderlässern. Gibt viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret; der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)
Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Der Neumond den 1ten um 3 Uhr 27 min. Vormittag, gibt dem Monat einen kühlen Anfang.

Das erste Viertel den 9ten um 2 Uhr 4 min. Vormittag, erzeugt trübes Gewölk.

Der Vollmond den 16ten um 4



Uhr 35 min. Nachmittag, läßt Regenwetter erwarten.
Das letzte Viertel den 23ten um 10 Uhr 51 min. Vormittag, stellt sich mit trübem Wetter ein.
Der Neumond den 30ten um 1 Uhr 47 min. Nachmittag, macht die Witterung frisch.

Adel, aber so arm war, daß sie bei ihren Verwandten das Gnadenbrot essen mußte. In ihrem Eßzalade war es ihr nun recht wohl gegangen. Der Herr von Mildheim hatte sie ihrer Gütsamkeit und Tugend wegen recht herzlich geliebt; darüber hatte sich der alte gute Pfarrer in seiner Seele gefreut, und nun hatte die unglückliche Frau eines erbarmenswürdigen Todes sterben müssen. Der junge Herr wußte sich nicht zufrieden geben über dieses große Unglück, und aß in zwey Tagen keinen Bissen. Denn er hatte seine Stiefmutter lieber gehabt, als manche Kinder ihre rechte Mutter haben, und sie hatte ihm auch so lieblich begegnet, als ob er ihr rechter Sohn wäre. Jedoch brachte ihn der Herr Pfarrer, der bei seinem Troste selbst bitterlich weinte, endlich durch Zureden dahin, daß er wieder aß und trank. Noch an dem Abend, da das Begräbniß des verstorbenen Herrn geschah, stellte er ihm unter andern vor; Gott habe dieses große Unglück wohl deswegen geschehen lassen, damit er und das ganze Dorf darauf merken, und keinen Menschen wieder begraben lassen sollten, ehe man ganz gewiß versichert wäre, daß er wirklich tott sei. Denn so mache es der gute Vater im Himmel oft, daß er ein Unglück geschehen lasse, nicht um die Menschen, die es trift, dadurch zu strafen, sondern die andern, die es nicht trift, zu warnen, daß sie dem Unglück auf ein andermahl

zufallen.

Pythagoras.

In Kroton starb ein armer Greis.
Sein Freund ein alter Pudel harrete
Fest bei ihm aus: Den Todesschwanz
Zog er ihm vom Gesicht. Man scharrte
Den Leichnam ein. Der fromme Hund
Sprang wimmernd in den offnen Schlund
Und starb. Fort in die Schindergrube,
Geselle, mit dem schänden Ras!
So schrie der orthodoxe Bube,
Der Todtengräber. Ummensch! las
Bey seinem Freunde des Getreuen
Gebeine modern; sie entweihen,
Sein Grab nicht, rief Pythagoras,
Der sie belauschte: gute Seelen
Schließt Eines Gottes Himmel ein,
Ihr Pilgersrock, den sie nicht wählen,
Was glatt nun, oder zottig seyn.

Der Freund in der Noth.

In einer Nacht verlor Aret
Sein Gut durch einen Brand —
Und Vetter, Freund und Fischpoet,
Ja selbst sein Hund verschwand.
Ein Kater nur blieb ihm getreu,
Der theilte seinen Schmerz
Und schwelte durch sein Angstgeschrey
Noch mehr des Mannes Herz.
Wie, sprach Aret, bist du allein?
Mein Freund noch in der Noth?
Gott, warum bin ich arm! — Doch nein!
Mir bleibt ein Bissen Brod;

Komm

Verbes. Wintermonat. C. Planetenstellung. Alt. Weininon.

dinstag	1. aller Heilg. Da 0	□ 2 , 8 Da kalt	21. Ursula	Jahrmärkte im Wintermonat.
mitwo.	2. aller Seelen Da 12	■ 6 , 1 , 4 hell	22. Columbus	Aarau, 16. Alarberg, 9.
donstag.	3. Theophilus Da 24	□ 8 , 1 , 2 , windig	23. Severus	Aarwangen, den 3.
freitag	4. Sigmund Da 5	□ 8 , 1 , 2 , frost	24. Salomea	Aesch, 1. Aubonne, 29.
samstag	5. Malachias Da 17	■ 9 , 1 , 2 , duft	25. Erispynus	Baden, 16. Ballstall, 17.
<hr/>				
45. Gont.	Des Obersten Tochter, Da 29	Math. 9. Tagel, 9 st, 33 m.	Ev. Math. 9.	Berchtesgaden, den 11.
montag	6. 24 Leonh. Da 29	△ 2 , 8 , Da hell	26. 19 Almend.	Biel, 10.
dinstag	7. Florentin Da 11	□ 10 u. 4 m. n. kalt	27. Sabina	Blankenbuech, den 16.
mitwo.	8. Claudius Da 23	■ Dir. 4 , wind	28. Ena. Judä	Brienz, den 9.
donstag	9. Theodor Da 6	□ 2 , bedeckt trüb	29. Narcissus	Burgdorf, den 10.
freitag	10. Thaddeus Da 18	■ 9 , die wolken	30. Theonestus	Coppet, den 14.
○	11. Mart. Bif. Da 2	■ 9 , 9 , Bos- regen	31. Wolfgang	Cossonay, den 10.
○	12. Aufgang 7 Uhr, Da 22 m.	Math. 9. Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Alt. Winterm.	Edlibach, 9. Erlebach, 22.
samstag	12. Martin B. Da 16	■ 8 , heil- feucht	1. aller Heilig.	Freiburg im Breisgau, 11.
<hr/>				
46. Sont.	Verwüstung des Tempels, Da 0	Math. 24. Tagel, 9 st, 12 m.	Ev. Math. 22.	Friburg im Breisgau, 11.
montag	13. 25 Briccius Da 0	■ 5 , 8 , Trieb , unstet	2. 20 All. Seel.	Gaens, 17. Lütz, 24.
dinstag	14. Friedrich Da 15	■ 9 , 8 , □ 2 , 4 kalt	3. Theophilus	Mellingen, den 25.
mitwo.	15. Leopold Da 29	○ 3 u. 48 m. v. dunkel	4. Sigmund	Münster im Allg. 25.
donstag	16. Othmarus Da 15	■ 9 , 8 , Mit regen	5. Malachias	Murten, den 16.
freitag	17. Casimir Da 29	■ 9 , 8 , 5 , h , sturm	6. Leonhard	Neuenstadt am Rhein, 29.
○	18. Eugenius Da 14	□ 8 , 8 , Per. regen	7. Florentin	Neu- 24.
○	19. Elisabetha Da 29	△ 8 , 8 , einem risel	8. Claudius	Oberhasli, ein Vieh- markt, den 4.
47. Sont.	Vom jüngsten Gericht, Da 0	Math. 25. Tagel, 8 st, 54 m.	Ev. Joh. 4.	Oensingen, den 28.
montag	20. 26 Amos Da 13	■ 9 , 8 , 8 , gelind	9. 21 Theod.	Osch, den 24.
dinstag	21. Mart. Opf. Odilia Da 0	○ 7 u. 30 m. n. kalt	10. Thaddeus	Pettalingen, den 10.
mitwo.	22. Cecilia Da 10	■ 8 , 8 , 2 , wind	11. Mart. Bif.	Rances, den 4.
donstag	23. Clemens Da 23	■ 8 , 8 , Leber , trüb	12. Martin B.	Rheinfelden, den 17.
freitag	24. Ephraim Da 6	■ 8 , 8 , zug , 4 kalt	13. Briccius	Richterswyl, den 15.
○	25. Katharina Da 19	■ 8 , 8 , △ , wolken	14. Friedrich	Roll, den 25.
○	26. Conradus Da 2	□ 8 , 8 , h , regen	15. Leopold	Romainmôtier, d. 18.
48. Sont.	Christi Einritt zu Jerusalem, Da 0	Math. 21. Tagel, 8 st, 41 m.	Ev. Math. 18.	Romont, den 29.
montag	27. 1 Adv. Jer. Da 14	■ 9 , 8 , von unstet	16. 22 Othmaria	Schaffhausen, den 11.
dinstag	28. Soschenes Da 26	□ 8 , 8 , 8 , h , kalt	17. Casimir	Seitingen, den 30.
mitwo.	29. Satur. Da 8	○ 11 u. 4 m. v. wind	18. Eugenius	Siggent, Bish. 15.
○	30. Andreas Da 20	■ 8 , 8 , Liebe duft	19. Elisabeth	Sursee, 7.
<hr/>				

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewartet, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gässer Pflüfung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 21ten die Sonne in Schub.

Das erste Viertel den 7ten um
10 Uhr 4 min. Nachmittag,
erzeugt kalte Winde.

Der Vollmond den 15ten um
3 Uhr 48 min. Vormittag, sieht
sich bey dunklem Gewölk ein.



Das letzte Viertel den 21ten um
7 Uhr 30 min. Nachmittag,
ist zu frostiger Lust geneigt.

Der Neumond den 29ten um
11 Uhr 4 min. Vormittag,
bewirkt gleichfalls Winde.

zuvorkommen sollen. „Aber, sagte der junge Herr von Mildheim, was hatte denn meine liebe brave Mutter verschuldet, daß dies entsetzliche Unglück eben über sie kommen mußte? Es sterben ja so viele andere gemeine Leute im Dorfe?“ — Fassen Sie sich, gnädiger Herr! antwortete ihm der Herr Pfarrer — Gott ist eben so weise, als er gütig ist. Sehen Sie, die Särge der gemeinen Leute werden in den Gräbern so schwer mit Erde bedeckt, daß sie nicht herauskommen können, sondern endlich darin ersticken müssen; daß man es also nicht gewahr wird, wenn einer im Grabe wieder aufwacht. Im adelichen Gewölbe konnte dieses aber leichter bemerkt werden, und darum hat es Gott wohl geschehen lassen. Mir schaudert die Haut, wenn ich denke, daß vielleicht schon mancher von unsren Nachbarn so endig begraben worden ist. Ader doch sey Gott gelobt und gedankt, daß er uns nun die Augen geöffnet hat! Das muß Sie trösten, lieber Herr, daß die Selige eine so gute fromme Christin war, die gewiß einen schönen Tod gehabt hat, und daß sie sich nun im Himmel darüber freuen wird, wenn ihre letzte martervolle Stunde hier auf Erden Ursache ist, daß von nun an hier im Dorfe und vielleicht in der ganzen Gegend alle Menschen vor solchem Unglück bewahrt bleiben. „Und wie soll das geschehen?“ fragte der Junker. Das verdient, daß wir recht sorgfältig darüber nachdenken, antwortete

Komm thelle diesen Schatz mit mir,
Es ist von Thränen feucht;
Den rech ich eben, ruf das Thier,
Verschlingt ihn und entfeucht.

C a t o.

Un des Cocytus sähem Strand
Lag trügg, gleich dem Höllengotte,
Tra Eingang einer Lavagrotte,
Des Cato Schatten. Sein Gewand
Noch starr von seinem Heldenblute,
Bedeckte halb nur seine Hand,
Die traulich in der Wunde ruhte,
Durch die sein Geist die Freyheit fand.
Da kam ein Zwerg mit leerer Stirne
(Denn rauchend trieste sein Gehirne
Noch über seine Schläfe hin)
Den schwarzen Wall hinaufgeklossen
Und drängte leck sich neben ihn.
Ah, Bruder Cato, sey willkommen!
Schlag ein, rief er, auch hier ist Kreft.
Hum, sprach der Römer, sachte, sachte!
Wie kommen wir zur Brüderlichkeit?
„Es kennst du mich denn nicht?“ Hier

lachte

Zum erstenmal der ernste Held. —
„Ich bin ein Eukel Zeutz, und machte
Doch Lernis genug in seiner Welt.
Für meines Freindes Weib entbrannte
Wie ein Vulkan mein Edvenherz.
Nichts glich Einiren; ich bekannte
Ihr auf den Knien meinen Schmerz:
Sie ließ mich liegen und verbande
Auf ewig mich aus ihrem Haus.

der

Nun

Verbess. Christmonat:		CL. Planetenstellung.	Alt-Winterim.	Jahrmärkte im Christmonat.
donstag	1 Eligius	2	20 Amos	Aarau, den 4.
freitag	2 Candidus	14	21 Mar. Opp.	Aelen, den 21.
Samstag	3 Xaverius	26	22 Cecilla	Ber, den 29.
49	Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagsl. 8 st. 28 min.	Ev. Math. 22.	Biel, den 29.
Cont.	4 2 Adv. Barth.	7	23 23 Clemens	Breitgarten, den 22.
montag	5 Enoch	19	24 Ephraim	Brugg, den 13.
dienstag	6 Nicolaus	2	25 Catharina	Copponay, den 26.
mitwo.	7 Agatha	14	26 Conradus	Erlech, den 7.
donstag	8 Mar. Empf.	27	27 Jeremias	Greuchen, den 12.
freitag	9 Joachim	10	28 Sosibenes	Huttwil, den 7.
Samstag	10 Walther	24	29 Saturnin.	Langnau, den 14.
50	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagsl. 8 st. 19 m.	Ev. Math. 9.	Lengburg, den 8.
Cont.	11 3 Adv. Dam.	8	30 1 Adv. Andre.	Lindau, den 13.
○	Aufgang, 7 Uhr, 51 m.	Niederg. 4 Uhr, 9 min.	Alt Christmon.	Ogens, den 27.
montag	12 Ottilia	23	1 Eligius	Olten, den 12.
dienstag	13 Lucia, Fost	8	2 Candidus	Obre, den 11. u. 26.
mitwo.	14 Fronf. Char.	23	3 Xaverius	Pitterlingen, den 21.
donstag	15 Abraham	8	4 Barbara	Riedt, den 6.
freitag	16 Adelheid	23	5 Enoch	Rapperswil, den 14.
Samstag	17 Lazarus	8	6 Nicolaus	Reichenbach, den 13.
51	Johan. zeuget von Christo,	Joh. 1. Tagsl. 8 st. 14 min.	Ep. Luc. 21.	Sancen, den 6.
Cont.	18 4 Adv. Wun.	23	7 2 Adv. Ag.	Sitten, 2. 6. 16. u. 23.
montag	19 Nemesius	7	8 Mar. Empf.	Sursee, den 6.
dienstag	20 Achilles	20	9 Joachim	Thun, den 14.
mitwo.	21 Thom. Ap. Qin.	C	10 Waltherus	Ueberlingen, den 6.
donstag	22 Chribonius	16	11 Damasius	Villingen, den 21.
freitag	23 Dagobertus	29	12 Ottilia	Willmergen, den 22.
Samstag	24 Ad. Ev.	11	13 Lucia, Fost	Waldshut, den 6.
52	Zoa der Geburt Christi,	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 15 m.	Ev. Math. 11.	Willisau, den 12.
Cont.	25 Christtag	23	14 3 Ad. Charl.	Winterthur, den 15.
montag	26 Stephanus	5	15 Abraham	Zweystriken, den 8.
dienstag	27 Joh. Ev.	17	16 Adelheit	
mitwo.	28 Kindleintag	29	17 Fronf. Ley.	
donstag	29 Thom. Bls.	11	18 Wunibald	
freitag	30 David	23	19 Nemesius	
Samstag	31 Sylvester	4	20 Achilles	

Wenn die Weihnachten auf einen Sonntag fällt, hoffet man einen milden Winter, auf den Montag einen störrischen Winter, auf den Dienstag einen guten Sommer, auf den Mittwoch einen harten Winter, am Donstag einen guten Herbst, am Freitag einen gesunden Frühling, am Samstag einen melancholischen Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)
Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das erste Viertel den 7ten um 4 Uhr 30 min. Nachmittag, darfste Kiesel erzeugen.

Der Vollmond den 14ten um 2 Uhr 43 min. Nachmittag, leidet eine sichtbare Mondverfinsterung und bewirkt frostige Witterung.



Das letzte Viertel den 21ten um 6 Uhr 45 min. Vorm. bringt dunkles Gewölk mit sich.

Der Neumond den 29ten um 6 Uhr 28 min. Vormittag, macht eine unsichtbare Sonnenfinsternis und die Luft trüb.

der Herr Pfarrer, und dazu möchte jetzt nicht Zeit genug vorhanden seyn, weil der Leichenwagen schon angespannt ist. Darauf begleiteten sie den Leichnam des seligen Herren in aller Stille zu Grabe, und schieden traurig von einander.

Was der junge Herr von Mildheim mit dem Herrn Pfarrer für Maasregeln genommen, daß niemand mehr auf seinem Gut lebendig begraben werde, wird nun im Hinkenden Bott-Kalender von 1797 erzählt werden.

In den nachfolgenden Capiteln denn wird nach und nach gezeigt werden: wie man mit verbrornten oder erstarnten Leuten umgehen solle, um solche wieder zum Leben zu bringen; was bey dem Brodbacken zu beobachten; wie verdorbenes Getreid zu verbessern, und gesundes Brod daraus zu backen sey; und noch vieles, das dem Landmann zu wissen nöthig ist.

Das ganze Büchlein mit vielen Holzsäcken, woraus obige zwey ersten Capitel ausgezogen sind, ist zu haben, in der Obern Buchdruckerey bey der welschen Kirche in Bern, um den geringen Preis der 6 Batzen.

Nun las ich nichts als Pein und Hammer
Zu meinem Loos; ich lief hinaus,
Versperrte mich in meine Kammer,
Und — starb wie du! " Das ist zu viel,
Rief Cato: Parodirt, ihr Neiner,
Mich, wie ihr wollt, im Trauerspiel,
Entwürdiget mich, ihr jungen Traumer,
Zum Läugner der Unsterblichkeit;
Ja, Cäsar, komm und überwinde
Mich hier in einem zweyten Streit,
Erwürge mich gleich einem Kinde
Und schlendre mit Triumphgeschrey,
Mein Haupt in eine Schindergrube;
Nur rühme sich kein Lasterhube,
Das er, wie ich, gestorben sey.

E i c e

Nach des Ulysses Koch und Nähchen,
Beführte Eiveens Wunderstab
Zuletzt auch seinen Hospoeten,
Dem er die freye Tafel gab.
Er sah, allein da half kein Flehen:
Werb eine Gans, rief sie: doch er
Bließ unverwandelt vor ihr stehen
Und sagte seine Verse her.